

DER ESOTERISCHE (TANTRISCHE) WEG IN HINDUISMUS UND BUDDHISMUS



Prof. Dr.

DOMINIC GOODALL

École française d'Extrême-Orient (EFEU), Paris

Dienstag, 6. November 2012, 18 Uhr

Raum 221

**ASIEN-AFRIKA-INSTITUT, Edmund-Siemers-Allee 1, Flügel Ost
Universität Hamburg**

TANTRISCHER ŚIVAISMUS:

YOGA

UND

DIE ANFÄNGE DES MANTRA-WEGES

(MANTRAMĀRGA)

Esoterische religiöse Praktiken schlossen nicht nur Rituale, sondern auch Meditation (yoga) ein. In den esoterischen Kreisen (buddhistischen, śivaitischen und viṣṇuitischen) hat sich eine Vorstellung des Atems im Körper entwickelt, die in der ‚klassischen‘ Yoga-Tradition des Yogasūtras und der frühesten Kommentare nicht belegt ist. Im Vortrag werden ‚yogische‘ Ideen aufgezeigt, die sich zum Teil in den tantrischen Traditionen ausgebildet haben. Gleichzeitig werden Überlegungen angestellt, wie sich diese Ideen in andere Konzepte der frühen esoterischen Traditionen einfügten.

Die Vortragsreihe ist ein Einstieg in ein weitgehend unbearbeitetes Forschungsfeld. Gegenstand der Vorträge ist die Frage nach der Ausprägung religiösen Austauschs im Bereich der esoterischen (tantrischen) Konzepte des Hinduismus (Śivaismus, Viṣṇuismus) und Buddhismus. Ziel ist es, in den Vorträgen ein Spektrum von Aspekten zu behandeln, das Fragen der Variabilität und Gestaltung interreligiöser Kommunikation der tantrischen Modelle anspricht.

Ausgewiesene Kenner des Hinduismus und Buddhismus kommen zusammen, um den Tantrismus aus ihren jeweiligen Forschungsfeldern zu skizzieren. Dabei zeigen sie wesentliche Aspekte der spezifisch mittelalterlichen religiösen Vorstellungswelt auf.

Gefördert durch:


GUSTAV PRIETSCH-STIFTUNG
zur Förderung der aktiven interreligiösen Toleranz

Arbeitsstelle für
wissenschaftliche
Weiterbildung

